



E: 07.04.2025

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

gk *hm 11.4.*

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die Stadtverordnetenversammlung

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Dr. Hendrik Schmehl

07. April 2025

Betr.: Kulturräume finden

Beschluss-Nr. 0115 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom
07.11.2024 (Vorlagen-Nr. 24-F-63-0078)

Beschlusstext:

Kulturräume finden

**-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom
29.10.2024-**

Das Informations-Portal "Räume finden für Kultur in Wiesbaden" unterstützt Kulturschaffende und kulturelle Gruppen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Die Datenbank enthält für kulturelle Aktivitäten nutzbare Räumlichkeiten aller Art: Veranstaltungs- und Aufführungsorte, Ateliers, Proberäume, Ladenlokale für Kultur- und Kreativnutzungen. Das Portal richtet sich jedoch nicht nur an Raumsuchende, sondern auch an Eigentümer und Hausverwaltungen, die Räumlichkeiten für Kulturzwecke vermieten möchten.

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten:

1. wie das Portal "Räume finden für Kultur in Wiesbaden" angenommen wird.
2. auf welche Art Informationen über leerstehende Immobilien, die sich für eine kulturelle Nutzung eignen, entgegengenommen und mit Einverständnis der Verfügungsberechtigten in die Rechercheplattform aufgenommen werden.
3. welche Bestandteile zur Kampagne gehören.
4. was weiterhin geplant ist, um die Wahrnehmung des Portals zu erhöhen.
5. ob proaktiv Kontakt zu Besitzer:innen leerstehender Immobilien in geeigneten Lagen Kontakt aufgenommen wird und ob hierbei ein Austausch mit dem Dezernat II und dem Citymanager besteht.
6. Inwiefern Vermieter:innen über die Möglichkeit der temporären Überlassung von Leerstand informiert werden, so dass möglichen Bedenken über die Vermietung entgegengewirkt werden kann.

7. ob die städtischen Gesellschaften und ihre Leerstände einbezogen werden.
8. Inwiefern der öffentliche Raum genutzt werden kann (z.B. öffentliche Plätze).

Antwort:

Die Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Informations-Portal "Räume finden für Kultur in Wiesbaden" ist nach Entwicklung der Website und Aufbau der Datenbank mit bisher 88 kulturell nutzbaren Räumlichkeiten im Mai 2024 online gegangen. Seither ist auch die Service- und Beratungsstelle besetzt. Bedingt durch die technische Einbindung auf www.wiesbaden.de als ‚Alias-Seite‘ waren grafische Darstellung und die Handhabbarkeit für die User/-innen zunächst unbefriedigend. Dies ist zum Jahresende 2024 behoben worden.

Die Zugriffszahlen auf die Plattform liegen bis einschließlich Januar 2025 vor und können der nachstehenden Übersicht entnommen werden. Zum Vergleich sind weiterhin die Zugriffszahlen auf die Kulturförderseiten sowie die Seite mit der Übersicht (Index) der städtischen Kulturförderangebote angegeben:

www.wiesbaden.de/ kultur/	Mai 2024	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. 2025
<i>Kulturfoerderung</i>	849	621	634	720	594	940	1.186	532	739
<i>kulturfoerderung/ .../kulturaeume</i>	382	255	211	229	235	274	268	137	191
<i>kulturfoerderung/kultur foerderung-stadt/index</i>	k.A.	41	69	64	43	63	94	55	96

Quelle: Online-Redaktion (Mitteilungen vom 07.11.2024 und 18.02.2025)

Bis Ende Januar 2025 hat es 30 Anfragen mit anschließender Beratung durch die Servicestelle oder das Kulturamt gegeben. Die eingegangenen Anfragen stammen von kleinen Kulturinitiativen bzw. (sozio-)kulturellen Gruppen sowie Einzelkünstler/-innen und Privatpersonen. Gesucht werden sowohl Aufführungsorte wie auch geeignete Räume zum Arbeiten. Aus dem Kreis der Privatpersonen wird in der Regel nach Räumen für private Veranstaltungen und Feiern gefragt. Von etablierten Kultureinrichtungen sowie professionell tätige Künstler/-innen bzw. Kulturakteur/-innen kamen bisher keine Anfragen.

Die telefonischen Beratungen (Sprechstunde dienstags und donnerstags) wurden zahlenmäßig nicht erfasst. Die geführten Gespräche betrafen Hinweise zur Handhabung der Rechercheplattform bzw. mündeten in konkrete Anfragen (siehe oben), die dann weiter bearbeitet wurden.

Weiterhin sind zunächst nicht erfasste Räumlichkeiten von den jeweiligen Betreiber/-innen über das Info-Portal zur Veröffentlichung angeboten worden. Dies betrifft folgende Angebote:

- Adelheid-Seminarhaus (65185 Wiesbaden, Adelheidstr. 82)
- Castanea e.V., Veranstaltungsraum (55252 Mainz-Kastel, Wiesbadener Str. 80a)
- Dance Academy (65185 Wiesbaden, Luisenstr. 8)

- KiezKosmos (65195 Wiesbaden, Scharnhorststr. 9)
- Kulturkaufhaus Biebrich (65203 Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 17-19)
- CVJM-Veranstaltungsräume (65185, Oranienstraße 15).

Bei diesen neuen Anbietern handelt es sich um kleine Kulturgruppen bzw. non-professionelle Initiativen. Meldungen bzw. Hinweise dritter Personen über für kulturelle Zwecke nutzbare Räume oder geeignete Leerstände gab es bisher nicht.

Zu Frage 2:

User/-innen des Informations-Portals können auf dreierlei Weise eine Immobilie melden, die sich zur Nutzung für Kulturzwecke eignet:

- 1) Auf dem Rechercheplattform selbst ist eigens ein Meldeformular eingerichtet. Hier werden die für die Veröffentlichung benötigten Angaben, soweit die Meldenden Bescheid wissen, gleich abgefragt.
- 2) Für formlose Mitteilungen steht das Organisationspostfach kulturräume@wiesbaden.de zur Verfügung.
- 3) Meldungen werden schließlich auch telefonisch (Sprechstunde dienstags und donnerstags) entgegengenommen.

Sofern die Eigentumsverhältnisse den Meldenden nicht bekannt waren, erfolgt als erster Schritt die Abfrage der Eigentümer über das städtische Geoportal. Diese werden dann kontaktiert mit dem Ziel, die Einwilligung zur Aufnahme in die Kulturräume-Plattform zu erhalten (ohne Einverständnis ist eine Veröffentlichung nicht möglich). Zugleich werden mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen die Gebäudeinformationen für die Plattform abgeglichen.

Zu Frage 3:

Die Plattform „Räume finden für Kultur in Wiesbaden“ war beim Rollout im Frühjahr letzten Jahres ein neues, bisher in Wiesbaden nicht vertretenes Informationsangebot. Entsprechend musste die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel betrieben werden, Bekanntheit zu erreichen, besonders unter den Kulturakteurinnen und -akteuren. Die hierzu aufgesetzte Informationskampagne war zeitlich gestaffelt und umfasste verschiedene Maßnahmen:

- Zum Rollout, Mai 2024:
 - Presseinformation sowie Informationen auf www.wiesbaden.de
 - Rundmail an den Verteiler 'Kulturakteur/-innen'
 - Weitergabe der Infos über den Runden Tisch Ehrenamt und weitere Multiplikator/-innen
 - Flyer-Aktion (5.000 Stück)
Die Verteilung erfolgt über die bekannten Auslagestellen sowie den Kulturbrief
- Plakataktion im Sommer 2024
Über 4 Wochen im Juli und August hingen im Stadtgebiet 500 A1-Plakate an den Kultursäulen sowie weiteren Anschlagstellen im Rahmen des Freiaushangs für Kulturwerbung. Weitere 100 Plakate im A3-Format gingen an die einschlägigen Aushangstellen in öffentlichen Einrichtungen.

Regelmäßig für Postings genutzt werden der Social Media-Kanal Wiesbaden.DeineKultur sowie die vom Kulturamt betriebenen Digitalmonitore.

Zu Frage 4:

Im Rahmen des stadtweiten Digitalisierungsprojektes Smart City arbeitet Dezernat VII gemeinsam mit dem Tiefbau- und Vermessungsamt an der Implementierung eines „Digitalen Zwillings“ als zusätzliches, breit gefächertes digitales Informationsangebot. Aus dem Kulturbereich ist für den digitalen Zwilling unter anderem vorgesehen, die Plattform „Räume finden für Kultur“ abzubilden. Ein Zeitpunkt für den Rollout kann noch nicht genannt werden.

Für das Frühjahr, nach erfolgtem Relaunch von www.wiesbaden.de, ist eine Wiederholung der Flyer- bzw. Plakataktion fest eingeplant.

Zu Frage 5:

Mit der Zielsetzung, Informationen über Leerstände zu teilen und gemeinsam zu nutzen, besteht seit den ersten Vorbereitungen für die Rechercheplattform im Kulturamt (2022) Kontakt mit dem City-Management. Der IT-Dienstleister für die Immobilienplattform ist u.a. vor dem Hintergrund damals konkreter Vorbereitungen ausgewählt worden, durch diese Firma für die Wirtschaftsförderung eine intern zu nutzende Einzelhandelsplattform für den Innenstadtbereich aufzubauen. Diese sollte auch die Leerstände enthalten.

Da die Kulturräume-Plattform auf derselben technischen Grundlage aufbaut, war ins Auge gefasst worden, beide Datensammlungen innerhalb der Verwaltung gegenseitig verfügbar zu machen. D.h. insbesondere, dass sich ein systematischer Zugriff auf die Leerstandsinfos des City Managements ergeben hätte. Diese wären zur proaktiven Ansprache von Eigentümer/-innen und Hausverwaltungen sowie zur Vermittlung von Kontakten mit Kulturakteur/-innen nutzbar gewesen

Infolge diverser Personalwechsel bei der Wirtschaftsförderung und dem City Management ist das Projekt auf Seiten der Wirtschaftsförderung nicht weiter verfolgt worden. Es besteht derzeit auch keine Perspektive für eine Wiederaufnahme .

Vor diesem Hintergrund ist die Zusammenarbeit mit dem City Management weniger intensiv als ursprünglich geplant. Eine selbständige Nutzung der dortigen Leerstandsinformationen durch das Kulturamt ist nicht möglich. Im konkreten Einzelfall, etwa bei Suchanfragen Kulturschaffender, gibt das City Management Auskünfte aus seinem Datenbestand.

Zu Frage 6:

Bei Vermietungen für kulturelle Nutzungen handelt es sich in der Regel um solche gewerblicher Art. Diese zeichnen sich insbesondere durch frei verhandelbare Kündigungsfristen aus. Diese können auch mit kurzer Frist vereinbart werden, was das Zustandekommen von temporären bzw. Zwischenvermietungen begünstigt. Eigentümer/-innen und Verwaltungen einschlägiger Immobilien dürften diese Rahmenbedingungen bekannt sein. Angesichts dessen wird ein Bedarf für eine weitere Information der Vermieter/-innen nicht gesehen.

Zu Frage 7:

Die Servicestelle steht in Kontakt zu SEG und GWW, vorrangig mit dem Ziel, für Veranstaltungen und Aufführungen geeignete Räume auch außerhalb der Innenstadt in die Rechercheplattform aufzunehmen. Ein Austausch besteht (wenn auch nicht städtisch) mit der Nassauischen Heimstätte.

Zu Frage 8:

Zum Betrieb der Plattform ‚Räume finden für Kultur‘ stehen zwei Aufgaben im Mittelpunkt: Zum einen die Ermittlung der Räumlichkeiten, die für kulturelle Zwecke nutzbar sind. Hierzu sind Kontakte zu einer Vielzahl von Eigentümer/-innen bzw. Gebäudeverwaltungen erforderlich. Die andere Aufgabe bildet das Zusammentragen und Überprüfen der Immobiliendaten, die auf der Plattform veröffentlicht werden. Bei der Nutzbarmachung öffentlicher Flächen sind die Aufgaben anders gelagert. Die Flächen selbst stehen ganz überwiegend in städtischem Eigentum. Zu klären sind neben der zeitlichen Verfügbarkeit die zur Verfügung stehende Infrastruktur (Strom, Wasser usw.) sowie etwaige Nutzungsbeschränkungen rechtlicher Natur (Sondernutzungssatzung u.a.).

Vor diesem Hintergrund wäre die Unterstützung bei der Nutzbarmachung öffentlicher Flächen für Kulturnutzungen im Rahmen der Info-Plattform für Kulturräume kaum darstellbar. Es wäre ein neues, eigenständiges Projekt aufzulegen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Ziel, öffentliche Flächen verstärkt für Kulturzwecke zu nutzen, auch bei der Fortschreibung des Kulturentwicklungsplans Niederschlag gefunden hat. Im Schwerpunktbereich „Räume“ sind hierzu zwei Maßnahmen formuliert:

- 10. Beteiligung an der Innenstadtentwicklung durch Kunst und Kulturaktivitäten im öffentlichen Raum*
- 11. Einrichtung einer öffentlichen Freifläche für Open-Air-Veranstaltungen mit stationärer Versorgungsstruktur und vorgegebenen Standards für ein einfaches Genehmigungsverfahren.*

Der eigentliche Fortschreibungsprozess ist abgeschlossen. Die Beschlussfassung durch die städtischen Gremien steht noch aus. Die zugehörige Sitzungsvorlage (25-V-41-0004) befindet sich derzeit im Geschäftsgang.



Dr. Hendrik Schmehl
Stadtrat